



Sabine Schrott erhält Förderpreis

Im Centro Vintola in Bozen wurde gestern der 5. Förderpreis in memoriam Agitu Ideo Gudeta verliehen.



Die vier ausgezeichneten Landwirtinnen inmitten des Teams Förderpreis (v.l.n.r.): Marion Maier, Monika Gross, Roland Furgler (Raika Bozen Ethical Banking), Sabine Schrott (Gewinnerin Agitu Förderpreis), Margareth Kaserer (Gewinnerin Spezialpreis), Sonja Proserpio und Lisa Maria Kager (Gewinnerinnen Auszeichnungen), Susanne Elser, Martina Schullian.

Das Anliegen der Initiativgruppe ist es, mit dieser jährlichen Auszeichnung das Vermächtnis von Agitu Ideo Gudeta lebendig zu erhalten. In diesen bisher fünf Jahren des Förderpreises konnten an rund 15 Frauen in verschiedenen Kategorien Preisgelder von insgesamt über 20.000 Euro verliehen werden. Über 60 Kandidatinnen haben sich insgesamt in diesem Zeitraum für den Förderpreis beworben. Die Promotorinnen des Preises Martina Schullian, Susanne Elsen, Alessandra Piccoli, Monika Gross und Marion Maier haben in den vergangenen Monaten die eingegangenen Bewerbungen gesichtet und entschieden den Förderpreis Agitu Ideo Gudeta 2026 an Sabine Schrott vom Felderhof in Uttenheim im Pustertal zu verleihen. „Sabine Schrott ist eines der überzeugendsten Beispiele für die Verbindung einer vielfältigen zertifiziert biologischen Landwirtschaft von der Erhaltung und Verbreitung lokalen Saatgutes über die Kultivierung von 400 samenfester Sorten, die Züchtung von Jungpflanzen bis hin zur Direktver-

marktung und der solidarischen Hühner- und Ziegenzucht mit der Kombination der vielfältigsten nicht landwirtschaftlichen Aktivitäten wie Urlaub auf dem Bauernhof. Sabine Schrott vom Felderhof in Gais auf 1450 Metern Höhe hat große Verdienste in der Erhaltung des immateriellen und materiellen Kulturerbes. Sie wirkt in der Landschaftsökologie und kämpft für die Anerkennung lokalen, angepassten Saatgutes als Gemeingut, eine zentrale Frage landwirtschaftlicher Zukunftsfähigkeit und Unabhängigkeit von der transnationalen Agroindustrie. Sabine ist in internationaler politischer und wissenschaftlicher Vernetzung für dieses wichtige Anliegen tätig. Sie wurde von einem Kreis von Menschen, die ihr Engagement bewundern, vorgeschlagen.“, heißt es in der Bewertung der Jury. Der Gewinnerin wurde ein Preis in der Höhe von 2.500 Euro zugesprochen. Die Preise werden von der Raiffeisenkasse Bozen, Ethical Banking sowie mehrere privaten Gönnern und Gönnerinnen zur Verfügung gestellt.

Spezialpreis für Margareth Kaserer, Aspmayr, Ritten
Die Jury hat weiters einen Spezialpreis in der Höhe von 1.000 Euro an Margareth Kaserer aus Unterwangen am Ritten verliehen. „Als Künstlerin und Landwirtin hat Margareth Kaserer auf dem Aspmayr diese beiden Bereiche in produktiver Weise verbunden und unter dem Namen „Hotel Amazonas“ auf ihrem Hof ein lebendiges Zentrum der Kunst und Kultur geschaffen. Margreth Kaserer hat bisher zahlreiche öffentliche Kunst- und Kulturveranstaltungen in den Bereichen Literatur, bildende Kunst und Performance organisiert. Sie beherbergt u.a. internationale Künstler und Künstlerinnen in Residence. Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag für die innovative und nachhaltige Entwicklung ihres ländlichen Umfeldes. Der Ritten ist durch Hotel Amazonas zu einem Ort internationaler Kunst und Kultur geworden“ begründet die Jury ihre Entscheidung.

Auszeichnungen für Lisa Maria Kager und Sonja Proserpio
Zwei weitere Kandidatinnen wurden mit einer Auszeichnung über-

rascht: Lisa Maria Kager vom Hof des Wandels in Eppan und Sonja Proserpio vom Greilhof in Mals. Beide erhielten dafür jeweils 500 Euro. Lisa Maria Kager und ihr Mann, beide Quereinsteiger, geben sich an ihrem Hof mit dem programmatischen Namen Hof des Wandels nicht damit zufrieden, nur ökologisch zu wirtschaften, sondern haben sich die regenerative Landwirtschaft, den Humusaufbau aber auch den Bewusstseinswandel ihres Umfeldes zur Aufgabe gemacht. In ihren Augen könnten wir den Klimawandel stoppen, wenn wir die Landwirtschaft weltweit bewusst, verantwortlich und mit regenerativen Methoden betreiben würden. Lisa Maria versucht ihre Vision auch in Bildungsangeboten zu vermitteln. Die zweite Auszeichnung geht an Sonja Proserpio vom Greilhof in Mals, eine Frau, die mit viel Geduld, Fachwissen, Zeit und Kraft nicht nur einen frühmittelalterlichen Hof samt romanischer Kirche und brachliegenden Wiesen, Weiden und Anbauflächen mit ihrem Mann nach Jahrzehnten wieder zum Leben erweckt hat. Sonja Proserpio als gelernte Landvermesserin hat ihre Begeisterung für historische Gebäude in angewandte Denkmalpflege investiert und sich in nachhaltiger Landwirtschaft und Tierhaltung qualifiziert. Heute leitet sie den historischen Greilhof. Was hier geschaffen wurde, ist ein einzigartiger Ort und ein wertvoller Beitrag zum materiellen und immateriellen Kulturerbe des Landes.“